

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches neuvermehrtes Gothaisches Gesang-Buch

Luther, Martin

Gotha, 1767

VD18 12027316

Adventslieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203125](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203125)



Auf das neue Kirchenjahr.

1. Philipp von Zesen.

Mel. Vater unser im himmelreich.

Auf, meine seele, sey erfreut,
das kirchenjahr wird nun er-
neut, da dir aufs neu das heil-
wort klingt, das dich erneut,
das dich verjüngt, ja, das aus Gott
dich neu gebiehet, und selbst zu Gott
ins leben führt.

2. Der Geist aus Gott erfülle mich,

damit mein geist erneue sich, und ich
vom alten menschen frey, ganz rein,
ganz neu und christlich sey; damit
mein mund ermuntere sich, und Gott
lobsinge stetiglich.

3. So wird auch hurtig seyn mein
ohr, das wort zu hören mehr als vor:
das wort, das dem das leben gibt, der
darnach thut, und glauben übt. Ach
Jesu! gib, daß dich in mir zur frucht
gedeihe für und für.

Zu Ausgang des Kirchenjahrs.

2. Christian Brehme.

Mel. Der Herr ist mein getreuer hirt.

Das kirchenjahr ist auch vorbey:
Herr Gott, nun sey gepreiset!
die ehre dir geeignet sey, der
du uns hast gespeiset mit deinem wort
und sacrament; dasselbe bis an unser
end uns ungenommen lasse.

2. Wir sündler zwar verdienen recht
also gestraft zu werden, weil wir uns
so gehalten schlecht auf dieser deiner
erden, daß deinen stab du settest fort,
und nähmest uns dein heilig wort zu
unserm ewigen schaden.

3. Weiß aber dir ist wohl bekannt
die schwachheit unsrer herzen; so
geben wir in deine hand dieselben,
daß mit schmerzen sie zeitlich wer-
den heimgesucht, und bleiben ewig

unverflucht, zu unsrer seelen bestem.

4. Wir wollen, so viel an uns ist, uns
fürdich befeissen; hilf, Jesu, der du
hülffreich bist, daß wir uns so erweisen,
daß uns tauf, abendmahl und wort ge-
gönnet werde fort und fort auf uns
und unsre erben.

5. So werden wir mit frohem schall
auf unsre kinder bringen, was GOTT
uns geben alkumahl, und mit densel-
ben jungen dem Lamm Gottes preis
und ruhm, bis wir in dessen eigenthum
ganz werden aufgenommen.

6. Herr JESU, schaffe wahre lust,
sich herzlich hinzusehen, wo uns die
beste kost bewußt, du Schönster aller
schönen! gib adlergleiche herzbegier,
daß wir dir folgen für und für bis in
den himmel. Amen.

Adventslieder.

3. Mich. Pratorius.

Seilig ist Gott der Vater, heilig ist
Gott der Sohn, heilig ist Gott
der heilige Geist.

2. Er ist der Herr Zebaoth, alle
land sind seiner ehren voll, hosianna
in der höhe.

3. Gelobet sey, der da kömmt im
namen des Herren, hosianna in der
höhe.

4. D. Martin Luther.

Nun komm der heiden Heiland,
der jungfrauen kind erkannt, deß
sich wundert alle welt, GOTT solch
gebuhrt ihm bestellt.

2. Nicht von mannsblut, noch vom
fleisch, allein von dem heiligen Geist ist
Gottes Wort word'n ein mensch, und
blüht ein' frucht weibesfleisch.

3. Der jungfrau leib schwanger
ward.

ward, doch bleib keuschheit rein bewahrt, leuchtet herfür manch tugend schon, Gott da war in seinem thron.

4. Er ging aus der kammer sein, dem königlichen saal so rein, **GOTT** von art und mensch ein held, sein'n weg er zu laufen eilt.

5. Sein lauf kam vom Vater her, und kehret wieder zum Vater, fuhr hinunter zu der höll und wieder zu Gottes stuhl.

6. Der du bist dem Vater gleich, führ hinaus den sieg im fleisch, daß dein ewig Gottes g'walt in uns das krank fleisch enthalt.

7. Dein krippen glänzt hell und klar, die nacht gibt ein neu licht dar, dunkel muß nicht kommen drein, der glaub bleibt immer im schein.

8. Lob sey Gott dem Vater g'thon, lob sey Gott sein'm eingen Sohn, lob sey Gott dem heiligen Geist immer und in ewigkeit.

5. Mich. Weiß.

Gottes Sohn ist kommen, uns allen zu frommen hier auf dieser erden, in armen geberden, daß er uns von sünde freyset und entbinde.

2. Er kömmt auch noch heute, und lehret die leute, wie sie sich von sünden zur buß sollen wenden, von irthumb und thorheit treten zu der wahrheit.

3. Die sich sein nicht schämen, und sein'n dienst annehmen durch ein'n rechten glauben mit ganzem vertrauen, denen wird er eben ihre sünd vergeben.

4. Denn er thut ihn'n schenken in den sacramenten sich selbst zur speise, sein' lieb zu beweisen, daß sie sein genießen in ihrem gewissen.

5. Die also bekleiden und beständig bleiben, dem Herren in allen trachten zu gefallen, die werden mit freuden auch von binnen scheiden.

6. Denn bald und behende kömmt ihr letztes ende, da wird er vom bösen ihre seel erlösen, und sie mit sich führen zu der engel chören.

7. Von dannen er kommen, wie denn wird vernommen, wenn die todtten werden erstehn von der erden, und zu seinen füßen sich darstellen müssen.

8. Da wird er sie scheiden, die frommen zur freuden, die bösen zur höl- len, in peinliche stellen, da sie ewig müssen ihr untugend büßen.

9. Ey nun, Herre **JESU**! schicke unsre herzen zu, daß wir alle stunden recht werden erfunden, darinnen verscheiden zur ewigen freuden.

6. Mich. Altenburg.

Gläubiges herze, freu dich heut Gottes, deines Herren, und des Königs der ehren: denn er kömmt nur von deinet wegen als ein gnädiger abendregen, dich von deinem unsat zu fegen.

2. Er kömmt zu dir, nicht von wegen deiner frommigkeit, sondern aus barmherzigkeit: er will dir seine treu beweisen, dich geistlicher weise speisen, daß du ihn ewig möchtest preisen.

3. Schmücke ihm dein haus, und gib ihm in deinem herzen ruh, und was er dich heist, das thu; so wirst du sein allerliebstes seyn in heiliger zierde ohne schein, und mit ihm stets seyn ohne pein.

4. O Jesu Christe! unser heil, trost und zuversicht, verlaß dein armes volk nicht; verleihe, daß es nach dir arbeite, sein herz dir mit fleiß bereite und seine werk dir unterbreite.

5. Gib ihm deinen Geist, ein gläubig herz und willig gemüth, kraft und macht durch deine güt, daß es deinen willen vollbringen, von dem tod ins leben dringen, und dir ewiglich mög lobsingen.

7. Mich. Weiß.

Mel. Gottes Sohn ist kommen. **M**enschenkind! merk eben, was da sey dein leben, warum Gott seinen Sohn gesandt vom höchsten thron, hat lassen mensch werden hier auf dieser erden.

2. Nämlich, daß er lehrte, dich zu

sich

sich bekehrte, für deine schuld stürbe,
dir genad erwürbe, dich vor Gott ver-
trete, und stets für dich bethe.

3. Und daß er durch seinen Geist, den
er einen tröster heist, und durch sein
wort kommen, dir zu trost und from-
men, möcht in deinem herzen woh-
nen ohne schmerzen.

4. Eh! gib statt diesem Geist, und
thu, was Gott dich heist, öffne des
herzens pfort, daß Christus durch
sein wort in dich möge kommen, und
stets in dir wohnen.

5. Als denn sieh gar eben, daß du
dich ergeben in gottselges leben, ihm
nicht widerstreben, sondern seinen
willen allzeit mögst erfüllen.

6. Deine lieb beweisen, mit der that
ihn preisen, stets in allen sachen mun-
ter seyn und wachen, daß du ihm in
allen mögest wohl gefallen.

7. Wirst du dich recht halten, so wird
er dein walten, dich lassen genießen
friedsames gewissen, dir auch zeug-
nis geben zum ewigen leben.

8. Jetzt mußt du viel leiden, deinen
willen meiden, und auf allen seiten
mit dem satan streiten; doch es wird
dir wohl gehn, wenn du diß wirst
aussehn.

9. Denn der Herrre wird dir durch
den tod kommen schier, deine seel ab-
scheiden zur ewigen freuden, bis die
posaun angeht, und alles fleisch auf-
steht.

10. Denn wird er leidhaftig, sehr
herrlich und kräftig von dem him-
mel steigen, reden und nicht schwei-
gen, dir und allen sagen, die jetzt
sein noch tragen:

11. Kommt, ihr g'benedigten zu der
rechten seiten, kommt, ihr auserföhr-
nen, in mir neu gebohrnen, in meines
Vaters reich, längest fertig für euch.

12. Als denn wirst du froh seyn, und
ledig aller peim, in verklärten leben
mit dem Herren schweben, voller freud
und monne, leuchten wie die sonne.

13. Wohl nun dem, den Gott zeucht,
und durch seinm Geist erleucht, daß er

Christum annimmt, wenn er durch
sein wort kömmt, und bey ihm sein'n
fleiß thut, denn seine sacht ist gut.

14. Wer aber nichts achtet, nach
Christo nicht trachtet, sein hie zu ge-
nießen, der soll dimal wissen, daß er
dort wird müssen in der hölle büßen.

15. O komm, Herre JESU! schick
dein armes volk zu, daß es deinen wil-
len thu, darnach in deiner ruh lobe
deinen namen in ewigkeir. Amen.

8. Valentin Thilo.
Mel. Von Gott will ich nicht lassen.

Mit ernst, o menschenkinder, das
herz in euch bestellt, bald wird
das heil der sündler, der wunderstar-
ke heilb, den GOTT aus gnad allein
der welt zum licht und leben verspro-
chen hat zu geben, bey allen kehren
zu ihm in ein.

2. Bereitet doch sein tüchtig den
weg dem grossen Gast, macht seine
steige richtig, laßt alles, was er haßt,
macht alle bahnen recht, die thal
laßt seyn erhöht, das niedrig, was
hoch stehet, was krumm ist, gleich und
schlecht.

3. Ein herz, das demuth siebet, bey
Gott am höchsten steht; ein herz, das
hochmuth übet, mit angst zu grun-
de geht; ein herz, das richtig ist, und
folger GOTTes leiten, das kan sich
recht bereiten, zu dem kömmt JE-
sus Christ.

4. Das war Johannis stimme, das
war Johannis lehr: Gott strafet den
mit grimme, der ihm nicht gibt gehö-
r. O Herr Gott, mach auch mich zu dei-
nes Kindes trippen; so sollen meine
lippn mit ruhm erbeben dich.

9. Melchior Frank.
Mel. Herzlich thut mich verlangen.

Der Bräutigam wird bald rufen:
kommt all', ihr hochzeitgäst!
Hilf, Gott, daß wir nicht schlafen,
sünden schlummern fest; bald habn in
unsern händen die lampen, öl und
licht, und dürfen uns nicht wenden
von deinem angesicht.

2. Da werden wir mit freuden den
Hei-

Heiland schauen an, der durch sein blut und leiden den himmel aufgethan, die lieben patriarchen, propheten allzumahl, die märtyrer und apostel mit ihn'n ein große zahl.

3. Die werden uns annehmen als ihre brüderlein, sich unsrer gar nicht schämen, uns mengen mitten ein: wir werden alle treten zur rechten Jesu Christ, als unsern Gott anbeten, der unsers fleisches ist.

4. GOTT wird sich zu uns kehren, einm jeden segnen auf ein' güldne thron der ehren, und herzen freundlich drauf: wird uns an sein' brust drücken aus lieb ganz väterlich, an leib und seel uns schmücken mit gaben miltiglich.

5. Da wird man hören klingen die rechten säitenspiel, die musickunst wird bringen in GOTT der freuden viel, die engel werden singen, all' heiligen Gottes gleich mit himmelschen zungen ewig in Gottes reich.

6. Er wird uns fröhlich leiten ins ewige paradies, die hochzeit zu bereiten zu seinem lob und preis: da wird seyn freud und wonne in rechter lieb und treu aus Gottes schatz und brunne, und täglich werden neu.

7. Also wird Gott erlösen uns gar aus aller noth, vom teufel, allem bösen, von trübsal, angst und spott, von trauren, weh und klagen, von krankheit, schmerz und leid, von schweremuth, sorg und zagen, von aller bösen zeit.

10. C. F. Nachtenhöfer.

Mel. Hast du denn, Jesu, dein.

Kommst du nun, Jesu, vom himmel herunter auf erden? soll nun der himmel und erde vereinigt werden? Ewiger Gott, kan dich mein jammer und noth bringen zu menschengeberden?

2. Was ich in Adam und Eva durch sterben verlohren, hast du mir, Jesu, durch leben und leiden erkobren: gütiger Gott, alle mein jammer und noth ender sich, da du gebohren.

3. Teufel und hölle die zürnen und halten zusammen, wollen mich sündern verschlingen und gänzlich verdammen: mächtiger GOTT, wende den jammer und noth, tilge die höllischen flammen.

4. Gib mir, o JESU, nur heilige gute gedanken, halte die glieder des leibes in heiligen schranken: heiliger GOTT, laß mich nach deinem gebot herzlich im glauben dir danken.

5. Führe mich endlich, o Jesu! ins ewige leben, welches du allen, die glauben, versprochen zu geben, da ich bey GOTT, ohne noth, jammer und tod, ewig in freuden kan schweben.

11. C. C. Homberg.

Kommst du, kommst du, Licht der beiden? Ja, du kommst, und säumst nicht, weil du weißt, was uns gebricht, o du starker trost im leiden! Jesu, meines herzens thür steht dir offen, komm zu mir.

2. Ja! du bist bereits zugegen, du Weltheiland, Jungfrauohn, meine sinnen spühren schon deinen gnaden-vollen seggen, deine wunderseelenkraft, deine frucht und herzensnast.

3. Adle mich durch deine liebe, Jesu, nimm mein sieben hin, schaffe, daß mein geist und sinn sich in deinem leben übe: sonst zu lieben dich, mein Licht, steht in meinen kräften nicht.

4. Jesu, rege mein gemüthe, Jesu, öffne mir den mund, daß dich meines herzensgrund innig preise für die gute, die du mir, o Seelengast! lebenszeit erwiesen hast.

5. Laß durch deines Geistes gaben, liebe, glauben und gedult, durch be-reuung meiner schuld, mich zu dir seyn hoch erhaben; denn so will ich für und für hosianna singen dir.

12. Paul Gerhard.

Mel. Vater will ich dir geben.

Wie soll ich dich empfangen? Und wie begegn ich dir? o aller welt Verlangen, o meiner seelen Zier! o Jesu,

Jesu, Jesu, setze mir selbst die fackel
bey, damit, was dich ergehe, mir kund
und wissend sey.

2. Dein Zion streut dir palmen und
grüne zweige hin, und ich will dir in
psalmen ermuntern meinen sinn: mein
herze soll dir grünen in stetem lob und
preis, und deinem namen dienen, so
gut es kan und weis.

3. Was hast du unterlassen zu mei-
nem trost und freud, als leib und see-
le fassen in ihrem größten leid? Als
mir das reich genommen, da fried
und freude lacht; da bist du, mein
Heil, kommen, und hast mich froh
gemacht.

4. Ich lag in schweren banden, du
kommst und machst mich los: ich stund
in spott und schanden, du kommst
und machst mich groß, und hebst
mich hoch zu ehren, und schenkst mir
großes gut, das sich nicht läßt
verzehren, wie irgends reichthum
thut.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben
zu mir vom himmelszelt, als das ge-
liebte lieben, damit du alle welt in ih-
ren tausend plagen und grossen jam-
merlast, die kein mund kan aussagen,
so fest umfassen hast.

6. Das schreib dir in dein herze, du
hochberührtes heer, bey denen gram
und schmerze sich häuft je mehr und
mehr; seyd unverzagt, ihr habet die
hülfe vor der thür, der eure Herzen
läbet und tröstet, steht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen,
noch sorgen tag und nacht, wie ihr ihn
wollt ziehen mit eures armes macht.
Er kommt, er kommt mit willen, ist
voller lieb und lust, all' angst und
noth zu füllen, die ihm an euch be-
wußt.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken
für eurer sünden schuld, nein, Jesus
will sie decken mit seiner lieb und huld.
Er kommt, er kommt den sündern zu
trost und wahren heyl, schafft, daß
bey Gottes kindern verbleib ihr erb
und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreyen
der feind und ihrer ruck? Der Herr
wird sie zerstreuen in einem augen-
blick: er kommt, er kommt ein kö-
nig, dem wahrlich alle feind' auf er-
den viel zu wenig zum widerstande
seynd.

10. Er kommt zum weltgerichte,
zum fluch dem, der ihm flucht; mit
gnad und süßem lichte dem, der ihn
liebt und sucht. Ach komm! ach
komm! o Sonne, und hol uns all-
zumahl zum erogen licht und wonne
in deinen freudensaal.

13. Barthold Selber.

Wir danken dir, HERR JESU
Christ, daß du vom himmel
kommen bist, und hast, als ein König
gerecht, erlöst das ganz menschlich ge-
schlecht.

2. Und zu Jerusalem zeuchst ein sanft-
müthig auf ein'm eselein, das voll
singt hosanna schon, und ehr sey
Gott im höchsten thron.

3. Also wollst, Herr, auch bey uns
seyh, in unfre Herzen ziehen ein, daß
uns der teufel, tod und sünd, mit sei-
ner macht nicht überwind.

4. So wollen wir mit grossem schall
dein'n namen rühmen überall, bis wir
in himmel gehen ein zu dir und deinen
engeln.

14. Mich. Weiß.

Mel. Vom himmel hoch da komm.
Von Adam her so lange zeit war
unser fleisch vermaledeyt, seel
und geist bis in tod verwundt, am gan-
zen menschen nichts gesund.

2. Uns hatt' umfassen grosse noth,
über uns herrschte sünd und tod, wir
sunken in der hollen grund, und war
niemand, der helfen kunt.

3. Gott sah auf aller menschen stätt
nach einem, der sein'n willen thät, er
sucht ein'n mann nach seinem muth,
fand aber nichts, denn fleisch und
blut.

4. Denn die rechtschaffne heiligkeit,
würdigkeit und gerechtigkeit hatten
sie

23

16

sie in Adam verlohren, aus welchem sie thut ein werk, das ihm kein mann, auch kein engel verdanken kan.

5. Als er solch groß siechthum erkannt, und seinen arzt noch heiler fand, dacht er an seine grosse lieb, und wie sein wort wahrhaftig blieb.

6. Sprach: Ich will barmherzigkeit thun, für die welt geben meinen Sohn, daß er ihr Arzt und Heiland sey, sie gesund mach und benedeih.

7. Er schwur ein'n eid dem Abraham, auch dem David und seinem stamm, verbieth ihn'n zu geben den Sohn, und durch ihn der welt hülf thun.

8. Er thät's auch den'n propheten kund, und breitters aus durch ihren mund, davon könig' und fromme leut sein warteten vor langer zeit.

9. Ob sie wohl, wie ihr hertz begehrt, des leiblich'n nicht wurden gewährt; doch hatten sie im glauben trost, daß sie sollten werden erlöst.

10. Da aber kam die rechte zeit, von welcher Jacob prophezeiht, las er ihm eine jungfrau aus, ein'm mann vertraut von Davids haus.

11. In der wirkt er mit seiner kraft, schuf vom blut ihrer jungfrauschaft das rein- und benedeih'te kind, bey dem man gnad und wahrheit findt.

12. O Christe, benedeih'te frucht, empfangen rein in aller zucht, gebenedeih und mach uns frey, sey unser heil, trost und arznei.

15. Mich. Weiß.

Mel. Vom himmel kam der 2c.

Lob sey dem allmächtigen Gott, der unser sich erbarmet hat, gesandt sein'n allerliebsten Sohn, aus ihm geborn im höchsten thron.

2. Auf daß er unser Heiland wurd, uns freyset von der sünden bürd, und durch seine gnad und wahrheit führet zur ewigen klarheit.

3. O grosse gnad und gütigkeit! o tiefe lieb und mildigkeit! GED

4. Gott nimmt an sich unsre natur, der Schöpfer aller creatur, er verachtet nicht ein armes weib, mensch zu werden in ihrem leib.

5. Des vaters Wort von ewigkeit wird fleisch in aller reinigkeit, das A und D, Anfang und End, gibt sich für uns in groß elend.

6. Was ist der mensch? Was ist sein thun, daß Gott für uns gibt seinen Sohn? Was darf unser das höchste Gut, daß er solchs unferthalben thut?

7. O weh dem volk! das dieß verachtet, der gnad sich nicht theilhaftig macht, nicht hören will des Sohnes stimm: denn auf ihm bleibet Gottes grimm.

8. O mensch! wie daß du's nicht verstehst, und dem König entgegen gehst, der dir so ganz demüthig kömmt, und sich dein so treulich annimmt.

9. Ey! nimm ihn heut mit freuden an, bereit ihm deines hertzens bahn, auf daß er komm in dein gemüth, und du genießest seiner güt.

10. Unterwirf ihm deine vernunft in dieser gnadenreichen zukunft, untergib seiner heiligkeit die werke der gerechtigkeit.

11. Wo du dieß thust, so ist er dein, bewahrt dich für der höllen peyn; wo nicht, so sieh dich eben für, denn er schleußt dir des himmels thür.

12. Sein erste zukunft in die welt ist in sanftmüthiger gestalt; die andre wird erschrecklich seyn, den gottlosen zu grosser peyn.

13. Die aber jetzt in Christo stehn, werden alsdenn zur freud eingehn, und besitzen der engel chör, daß sie kein übel mehr berühr.

14. Dem Vater in dem höchsten thron, sammt seinen eingebornen Sohn, dem heiligen Geist gleicher weis, in ewigkeit sey dank und preis.

16. Bar-